

300

INNEN-DEKORATION



ARCHITECTEN GRIFFINI, FALUDI, BOTTONI

»WOCHENENDHAUS IM GEBIRGE« WOHNRAUM

Kein Künstlername leuchtet eigentlich aus der Fülle der Architekten hervor. Es ist der Generaldurchschnitt, der unter Rücksichtnahme auf die angeborene Bauheiterkeit, auf Konstruktion und europäisches Höchstniveau auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wurde, der sich sehen lassen darf. Wirkliches Bedürfnis und Massenkonsum spielen hier eine große Rolle. Das Interieur vermeidet Überladung, Konvention und Staubfängerei. Mit einem Wort: Behausungen für moderne, arbeitsgeplagte und lufthungrige Menschen, unter starker Besinnung auf Natur und Landschaft. Nur hie und da, im Innenraum bescheiden verteilt, eine Plastik, ein gutes Stück Glasarbeit oder Keramik. Stahlrohrmöbel dominieren. Man fühlt aber, daß die Patina des Alltagslebens aus diesen Ausstellungszimmern sehr bald behagliche und wohnliche Räume schaffen würde. –

Mit diesem abschließenden Urteil entläßt die fünfte Triennale. Die Assimilation der europäischen Formbewegung an den alten, proportions- und farberzogenen Sinn der italienischen Bevölkerung ist eine Tatsache. Daß es sich nicht um eine bloße Ausstellungstatsache handelt, erweist die geeinte Künstlerschaft, die hinter dem Ganzen steht und nach wenigen Tagen, ja Stunden der optischen Kenntnisnahme selbst die großen Massen der Beschauer und Besucher gewinnt.

FERIENHAUS-KOLONIE DER TRIENNALE. Die Mailänder Architekten Enrico Griffini, Faludi und Bottoni haben auf der Ausstellung in Gemeinschaftsarbeit eine kleine Siedlung errichtet, die freilich als »Siedlung« nur insofern zu bezeichnen ist, als sie in diesem Ausstellungsgelände zusammenliegt und von gleichem Geist und Stilwillen getragen, einem gemeinsamen Zweck dient: dem Ferien- oder Wochenendhaus. Darüber hinaus hat jedes Haus seine gesonderte und eigentümliche Art; diese ergibt sich aus der landschaftlichen Gegebenheit, für die es jeweils bestimmt ist und deren Forderungen es zu erfüllen hat. Wir zeigen einige dieser Wochenendhäuser in unseren Abbildungen:

Wochenendhaus am See (Abb. S. 297 oben). Holz mit Eternitplatten; die inneren Wände mit einer Doppelschicht Insulit und Holz belegt. Das Haus ist leicht auseinanderzunehmen und zu transportieren. Sechs Räume: über die gedeckte Terrasse betritt man den Wohnraum, der vom Schlafzimmer durch einen Vorhang getrennt ist; der seitliche Nebeneingang führt zur kleinen Küche einerseits, zu Waschraum, WC und Badezimmer andererseits. Der Wohnraum (Abb. S. 306) ist licht, weil zwei Wände ganz in Fenster aufgelöst sind. Nußbaumverkleidung, Fliesenboden, die Möbel: Stahl und Nußbaumholz.